

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 21

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reichskanzlers angerufen, um den fortwährenden Willkürlichkeiten und dem ungerechten Vorgehen der amerikanischen Zollbehörden ein Ende zu setzen. In einer Eingabe werden unter anderm folgende Beschwerdepunkte aufgezählt: Ungesetzliche Zurückhaltung der Muster; die Entscheide des Generalappraiser werden zu spät oder überhaupt nicht bekannt gegeben; Waren, die gegen baar verkauft werden, werden als Konsignationsware behandelt und umgekehrt; Proteste gegen falsche Schätzungen der Generalappraiser, gegen unrechtmässige Bussen u. s. f., werden nicht zugelassen.

Seidenwaren in Bombay. Einem französischen Konsularbericht über das Rechnungsjahr 1902/03 ist zu entnehmen, dass die Lyoner Fabrik, infolge erhöhter Anstrengungen, die Ausfuhr von Seidenwaren nach Bombay, dem Vorjahr gegenüber, um zwei Millionen Franken gesteigert hat; das gleiche gilt von den japanischen Geweben, die leichter, billiger und sorgfältiger hergestellt als die chinesische Ware, letztere immer mehr vom indischen Markt verdrängen. Der direkte Handel mit einheimischen Firmen ist nicht zu empfehlen; im Innern, namentlich in Delhi und Heiderabad existieren eigentliche schwarze Banden und, da diese Leute zu einer regelrechten Buchführung nicht verpflichtet sind, so haben Prozesse wenig Erfolg. Bevor man sich mit den Hindus in Geschäfte einlässt, ist es ratsam, Erkundigungen auf dem Konsulat einzuziehen.

An der Einfuhr von halbseidenen Geweben sind ausschliesslich europäische Firmen beteiligt; diese Ziffer ist um 25 Prozent zurückgegangen. Die Einfuhrzahlen für ganz- und halbseidene Waren nach Bombay werden vom Konsulat wie folgt angegeben: Frankreich 3,6 Millionen Fr., Italien 2,14 Mill. Fr., England 1,9 Mill. Fr., Japan und China haben zusammen für 9 Millionen Fr. ganzseidene Stückwaren importiert; die Spezialartikel dieser Länder sind namentlich für die Bazars begehrt.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. In der Generalversammlung der Seidentrocknungsanstalt Zürich A.-G. vom 7. Oktober wurden folgende Neuwahlen getroffen: An Stelle des verstorbenen Hrn. Robert Schwarzenbach, der seit 24 Jahren an der Spitze des Unternehmens gestanden, wurde als Präsident des Verwaltungsrates der bisherige Vizepräsident, Hr. E. Seeburger-Forrer, Pelikanstr. 19, als Vizepräsident Hr. F. Jenny, in Firma Jenny & Cie., Bäregg 13, und als neues Mitglied des Verwaltungsrates Hr. Gustav Siber, in Firma Siber & Wehrli, Mühlebachstrasse 6, ernannt.

— Die mechanische Seidenstoffweberei Winterthur setzt für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 5% gegenüber 7% im Vorjahr fest.

— Seidenbandweberei Herzogenbuchsee. Das Rechnungsergebnis für das mit 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr gestattet nicht die Verteilung einer Dividende; für 1902/03 wurde allerdings nach einer mehrjährigen Dividendenlosigkeit, eine Dividende von 2% ausgerichtet.

— Die Seidenfirma Adolf Grieder & Co. in Zürich ist im Begriffe ihre Lokalitäten zu vergrössern.

— Der Direktor der Stückfärberei Zürich in Zürich III, Jacques Cadgène, ist zurückgetreten und es ist damit dessen Unterschrift erloschen. An dessen Stelle wurde als Direktor gewählt Dr. Conrad Früh von Teufen, in Zürich II, derselbe führt die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Der Verwaltungsrat hat ferner Einzelprokura erteilt an Samuel Joho von Zürich in Zürich IV.

— In der Firma Alfred Maeder in Zürich I, mechanische Seidenstoffweberei in Rötteln (Baden), ist die Prokura des Carl Uhde infolge Austrittes aus dem Geschäft erloschen.

Inhaber der Firma C. Uhde in Zürich I ist Carl Uhde von Krefeld, in Rüslikon. Mechanische Seidenstoffweberei in Hünningen (Elsass). Zürich, Thalgaasse 14.

— Kaeser & Schelling, Zürich. Industrielles Atelier für Weberei und Druckerei. — Das seit acht Jahren von Hrn. Hrch. Schelling innegehabte Dessinateuratelier wird behufs Vergrösserung in das Metropol, Fraumünsterstr. 14, verlegt. Als Teilhaber und Mitarbeiter tritt Hr. Fritz Kaeser ein. — Entwürfe und Patronen für Seiden-, Baumwoll-, Leinenstoffe und Seidenbänder, Jacquard- und Schaftgewebe.

— Hr. John Syz-Schindler in Zürich ist zum Vizepräsidenten des Komitee des „Internationalen Baumwollverbandes“ ernannt worden.

Deutschland. — Mechanische Seidenstoffweberei Waiblingen. Im Geschäftsjahr 1903/04 erzielte das Unternehmen einen Warengewinn von 336,029 Mk. (Mk. 393,752) und nach Mk. 109,063 (Mk. 106,974) Abschreibungen einen Reingewinn von Mk. 123,881 (Mk. 182,986), über dessen Verwendung die Abschlussveröffentlichung keine Angaben enthält. Gegenüber von 1 Million Mk. Aktienkapital, Mk. 510,000 Obligationen-Anleihe, Mk. 82,453 (Mk. 87,199) Depositenverbindlichkeiten und Mk. 39,694 (Mk. 44,550) Creditoren, stehen die Immobilien und Mobilien mit Mk. 538,885 (Mk. 582,902), Debitoren mit Mk. 702,581 (Mk. 837,742), Baar, Wechsel, Effekten und Bankguthaben mit Mk. 542,003 (Mk. 343,710) und Vorräte mit Mk. 300,000 (Mk. 395,000) verzeichnet.

Frankreich. — Lyon. (Neue Firmen.) La soie artificielle Valette. Aktienkapital 1,500,000 Fr. Vorstand: Dr. Cazeneuve, Prof. der medizinischen Fakultät in Lyon, Etienne Bernard, Industrieller in Villefranche, Charles Bonilhot, Mitglied der Handelskammer von Villefranche. — J. Ruest & fils, 316 Cours Lafayette; Stoffdruckerei.

— Lyon. (Gerichtliche Auflösung.) Vidal & Co., 30 Rue Centrale; Seidenwaren, Spitzen, Stickereien.

— Paris. (Neue Firma.) Compagnie de la soie de Beaulieu, 5 cité Trévis; Fabrikation, Verkauf und Handel mit künstlicher Seide. Aktienkapital 2,000,000 Fr.

— Thizy (Rhône). (Neue Firma.) Filature de bourette et de Cordonet-Schappe. Aktiengesellschaft mit Sitz in Thizy und Zweigstelle in Bellegarde (Ain). Aktienkapital 1,000,000 Fr.

Oesterreich. — Wien. Insolvenz in der österreichischen Textilbranche. Nach dem Fall der Webereifirma S. Taussig in Wien folgt eine neuerlich grosse Insolvenz in der österreichischen Textilbranche. Die Firma M. Geiringers Söhne, die in Mährisch-

Kronau eine mechanische Weberei, eine Färberei, eine Druckerei und eine Appreturanstalt besitzt, hat die Zahlungen eingestellt. Die gesamten Passiven sollen 4,3 Millionen Kronen betragen, denen 2 1/2 Mill. Kronen Aktiven gegenüberstehen. Als Warengläubiger sind zahlreiche in- und ausländische Spinnereien und Webereien beteiligt. Die meisten grossen Exporteure, die schon beim Fall Taussig beteiligt waren, figurieren auch hier auf der Gläubigerliste. Die mit der Firma eng liierte böhmische Möbelstofffabrik Ludwig Geiringer (die Chefs beider Firmen sind Brüder) hat ebenfalls ihre Insolvenz erklärt.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 26. Oktober 1904. (Original-Bericht.) Nach dem regen Geschäftsgange der vergangenen zwei Monate ist es nun im Rohseidenmarkte wieder etwas stiller geworden, immerhin wird von Seiten der Fabrik noch jetzt eine ziemlich grosse Nachfrage unterhalten und nur die erhöhten Forderungen verhindern, dass noch mehr bedeutende Abschlüsse gemacht werden. Die italienischen Seiden waren sehr bevorzugt und haben in Folge dessen auch den grössten Aufschlag zu verzeichnen. In feinen klassischen Organzinen und in Tramen mittlerer Qualitäten sind grosse Kontrakte auf späte Lieferung gemacht worden. In groben Grègen hat Amerika alles, bis in den Januar hinaus aufgekauft, mehrere klassische Spinnereien sind sogar bis im Mai engagiert.

In Japan ist der Stock noch nicht über 4800 Ballen gestiegen, auch hier hat Amerika den grössten Teil aufgekauft. Von dem grossen Stock in feinen Titern, den man bis vor kurzem in Yokohama noch hatte, ist nichts mehr übrig geblieben.

In Canton sind die Preise sehr fest. Die sechste Ernte ist in Quantität und in Qualität befriedigend ausgefallen.

Shanghai ist nach verschiedenen Schwankungen wieder etwas gestiegen, Chine fil. Grègen lösen in Lyon fabelhafte Preise.

Seidenwaren.

Zürich, 22. Okt. Unser Markt war in den vergangenen zwei Wochen von auswärtigen Käufern sehr gut besucht. Die Fabrik hat im grossen und ganzen für die nächsten 3 bis 4 Monate genügend Arbeit für feste Rechnung.

Neben Taffetas couleur sind es hauptsächlich die neuen weichen Gewebe, die von Paris und London bestellt wurden; in Nouveautés regten Chiné in allen möglichen Ausführungen die Kauflust an, auch Damassés fanden wieder mehr Anklang. Der deutsche Markt kauft und bestellt alle Schotten, die er aufreiben kann, auch London interessiert sich seit einigen Tagen für diesen Artikel.

(N. Z. Z.)

Lyon, 19. Okt. Der Platz war etwas weniger stark besucht als in der Vorwoche; auch das Geschäft für nächstes Jahr war weniger lebhaft, immerhin aber von ziemlicher Bedeutung. Mit den grossen Bestellungen auf Musseline bessern sich auch die Weblöhne. Surahs und

Merveilleux fanden wieder Liebhaber nicht unansehnlicher Sortimente; Bestellungen für Liberty kamen von verschiedenen Seiten ein. Quadrillés und Rayés, besonders erstere, behaupteten sich für Frühjahr. In schwarzen und einfarbigen Taffeten wurde weiter genügend umgesetzt; ganzseidene Schirmstoffe verliessen nach langem Handeln den Markt. Für halbseidene Gewebe herrscht sehr geringe Kauflust. Billige Damas begegneten geringer Nachfrage; farbige feine Ware ging ein wenig mehr.

Tücher hatten grosses Geschäft, grosse Breiten, weiss oder crème, in fassonierten, sehr billigen Fabrikaten galten am meisten; glatte Ware verkaufte sich wenig. Tülle hatten befriedigenden Umsatz; Stickereien fanden nicht den gewohnten grossen Verkehr. Gaze aller Art blieben kaum beachtet.

(N. Z. Z.)

Krefeld. — (B. T.) Das Geschäft in Seidenwaren war ziemlich rege, die Zeit für die Winteranschaffungen ist ja nun gekommen. Noch immer ist in Seidengeweben ein Artikel jedoch nicht vorhanden, der als besonders zugkräftig bezeichnet werden könnte und so sind es die gleichen Artikel wie bisher: glatte weiche Gewebe, klein-karrierte und schottische, die am meisten gekauft werden. Mehr als diese stehen aber Sammete in Gunst, die auch eine ausserordentlich grosse Auswahl bieten und in zahllose Musterungen auf den Markt gebracht werden. Obgleich sie aber sehr gefragt sind, kann das Geschäft in Sammeten insofern ebenfalls nicht als günstig bezeichnet werden, als höhere Preise nicht zu erlangen und vorzugsweise die billigen Qualitäten gefragt sind. Die Mäntelkonfektion geht aus ihrer Zurückhaltung vorläufig nicht heraus. Sie machte wohl etwas grössere Entnahmen in Futterstoffen, im ganzen bleiben diese aber in verhältnismässig engen Grenzen. Für Bänder hat der Begehr zugenommen, lässt jedoch manches zu wünschen übrig.

In Seidenband ist Ombré noch immer ausserordentlich knapp und die Eingänge verschwinden wie Tropfen auf einem heissen Stein; neuerdings geht der Artikel sogar auch ganz breit und elegant für Damengürtel. St. Etienne liefert kleine Sortimente in teurer Ware.

Nachträgliches zur Ausstellung der Zürcher Seidenwebschule.

Die in der letzten Nummer erschienenen kurz und sachlich gehaltenen Angaben über die Ausstellung der Seidenwebschule lassen sich heute durch eine in einigen andern Blättern erschienene Besprechung ergänzen, die sich in viel schwungvollern und blumenreichern Ausdrücken bewegt. Wir glauben, ehemaligen, namentlich aber den letztjährigen Schülern, welche die Sache näher angeht, einen Gefallen zu erweisen, wenn wir diese „Kritik“ hier zum Abdruck bringen.

„Wer am 7. und 8. Oktober die Räume der Seidenwebschule betrat, war ungemein überrascht, die Stühle der Hand- und mechanischen Weberei in tadellosem, fortgesetztem Betrieb beobachten zu können. Ueberall frische Zettel auf den Stühlen, bedient von kundigen jungen Leuten, denen man die Freude, ihr Erzeugnis dem Beschauer zur Geltung bringen zu dürfen, auf den Gesichtern ablesen konnte. Dass jeder Stuhl dem Fachmann ab-